

## Netzwerk Stadt-Land

### 5. Sommerakademie 2023 zum Thema Neuaufstellung des Landesentwicklungsplanes Sachsen-Anhalt



Am 6. September 2023 fand die alljährliche Sommerakademie des Netzwerks Stadt-Land statt. Im fünften Jubiläumsjahr folgten ca. 75 Interessierte der Einladung zu einer spannenden Vortragsreihe rund um das Thema der Neuaufstellung des Landesentwicklungsplans (LEP) Sachsen-Anhalt. Die Sommerakademie führte dabei den Austausch über die Neuaufstellung des LEP der drei vorangegangenen Bürgermeister-Stammtische im Juni und Juli 2023 fort. Insbesondere wurden auch hier die drei Themenschwerpunkte *Zentrale Orte/Daseinsfürsorge*, *Biologische Vielfalt/Klimaresilienz* und *Ausbau erneuerbarer Energien* des LEP diskutiert.

Die 5. Sommerakademie fand unter sommerlichen Temperaturen im schönen Ambiente auf der Burg Wanzleben im Landkreis Börde unter der Schirmherrschaft von Frau Dr. Hüskens, Ministerin für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt, statt. Unter den Veranstaltungsteilnehmenden waren BürgermeisterInnen und Abgeordnete von Gemeinderäten, MitarbeiterInnen aus Behörden und der Verwaltung, WissenschaftlerInnen, VertreterInnen von Verbänden und Vereinen, ProjektträgerInnen der über das Netzwerk geförderten Projekte sowie weitere regional- und kommunalpolitische Akteure und interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Die Sommerakademie wurde offiziell von der jüngst gewählten Vorstandsvorsitzenden des Netzwerks Stadt-Land Frau Dr. Schneider-Reinhardt sowie von Herrn Tino Bauer, Bürgermeister der Stadt Wanzleben eröffnet. Der offizielle Teil der Veranstaltung wurde durch die Moderatorin Frau Uta Belkius begleitet.

Haupttenor der diesjährigen Veranstaltung war der Einblick in den aktuellen Stand zur Neuaufstellung des Landesentwicklungsplanes Sachsen-Anhalt, welcher persönlich von der Ministerin für Infrastruktur und Digitales, Fr. Dr. Hüskens, sowie von Frau Greiner, Referentin Landesentwicklungsplanung, Europäische Raumentwicklung des MID vorgestellt wurden.



Im Anschluss an die Redebeiträge durch das Ministerium für Infrastruktur und Digitales referierte Herr Prof. Pietsch von der Hochschule Anhalt über die verschiedenen regionalspezifischen Entwicklungswerkzeuge, die uns als Land für die Raumplanung zur Verfügung stehen. Dabei stellte Herr Prof. Pietsch besonders heraus, dass die Perspektive auf den Planungsraum die entscheidende Grundlage für die Diskussion von Details hinsichtlich regionalplanerischer Festlegungen darstellt und verwies auf die Wichtigkeit eines begleitenden und kontinuierlichen Monitorings durch die regelmäßige Erhebung und Weiterentwicklung von Indikatoren.

Dabei stellte er besonders die Bedeutung der Planung von Grünstrukturen im Sinne der Nachhaltigkeit für Wassermanagement, Kühlung und biologische Vielfalt heraus.

Frau Höhne von der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt e. V. berichtete über das Projekt „Der Fläming blüht auf“, dass durch das Netzwerk Stadt-Land im Rahmen des Wettbewerbsaufrufes „Umweltschutz und Ressourcenschonung“ mit ELER-Mitteln gefördert wurde. Frau Höhne zeigte, wie im Projekt das Thema Biodiversität auf verschiedenen Ebenen und Zielgruppen greifbar gemacht wurde. Dabei wurden Beratungsleistungen, Seminare und Workshops mit BürgerInnen, Schulen und Kindergärten, Kirchen und Gemeinden durchgeführt.



Zum Themenschwerpunkt Erneuerbarer Energien stellte Herr Endres, Bürgermeister der Gemeinde Bundorf (Bayern), ihren gemeinsamen Weg hin zur energieautarken Gemeinde vor. So entstand im

Herbst 2020 die Idee eines Bürgersolarparks, welcher 2022 in die Umsetzung ging. Auf einer Projektfläche von 125 ha wurden landschaftsschonend insgesamt 250.000 Solarmodule verbaut, die eine installierte Leistung von 125 MWp und einen spezifischen Jahresertrag von 131.250.000 kWh/kWp erbringen. Jährlich werden dadurch in der Gemeinde ca. 91.080 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart.

Neben dem Solarpark wurde 2023 ein CO<sub>2</sub>-freies Fernwärmenetz zur Versorgung der kommunalen Liegenschaften und der BürgerInnen errichtet. Der Strom für die Fernwärmeversorgung wird dabei komplett aus dem Bundorfer Solarpark bezogen und als Zusatz im Bedarfsfall noch eine Hackschnitzelanlage eingerichtet. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Bauarbeiten E-Ladesäulen in Bundorf und in seinen Ortsteilen installiert. In Planung sind derzeit weitere Photovoltaikanlagen, die auf den Dächern des Dorfgemeinschaftshauses und der KiTa platziert werden sollen. Herr Endres verwies darauf, dass erfolgreiche Projektumsetzungen wie das in der Gemeinde Bundorf vor allem davon getragen werden, dass die kommunalpolitischen Akteure an einem Strang ziehen und dass alle Bürger vorher beteiligt sind und davon profitieren.

Im Anschluss referierte Herr Pietsch von den Städtischen Werken Magdeburg GmbH & Co. KG darüber, wie Stadt und Land stärker voneinander profitieren können. Herr Pietsch stellte heraus, dass es eine große Aufgabe ist, die Netzentgeltsystematik neu zu ordnen, um so zu einem überregionalen und damit solidarischen Ausräumen der Infrastrukturkosten (Netzentgelte) zu kommen. Derzeit werden die Netzentgelte regional ermittelt und bundesweit gesteuert. Dadurch fallen vor allem im ländlichen Raum hohe Infrastrukturkosten aus Netzerweiterungen für Windkraft an, die auf wenige VerbraucherInnen verteilt werden, dies sei, so Herr Pietsch, ein Fehlanreiz.

Der Schwerpunkt der sich anschließenden Podiumsdiskussion mit der Ministerin Frau Dr. Hüsken und den Referentinnen und Referenten lag vor allem in der Beantwortung von Publikumsfragen und dem intensiven Austausch in den drei Themenschwerpunkten. Ein besonderer Diskussionschwerpunkt lag auf dem Thema der Flächennutzung und –vorhaltung für erneuerbare Energien und den sich daraus ergebenden Nutzungsdruck auf die Landwirtschaft sowie Natur- und Umweltschutz. Weiterhin wurde das Thema der Zentralen Orte in der Diskussion weiter vertieft, da der neue LEP vorsieht, hierbei eindeutige Strukturen zu schaffen und die Daseinsvorsorge besser auf das passende Maß zuzuschneiden.

Ein weiteres von mehreren Personen nachgefragtes Thema bezog sich auf die von Prof. Pietsch benannten Grünstrukturen in der Landschaft, wie zukünftiger Erhalt und Pflege der Windschutzstreifen, Flurgehölze und Hecken sowie der zukünftigen Anlage von Agroforstsystemen. Hier wurde darum gebeten, diese Aufgabe zumindest als Impuls in den LEP aufzunehmen.

Das Ministerium für Infrastruktur und Digitales wies jedoch mehrmals daraufhin, dass sämtliche Bearbeitungen unter der Maßgabe „So viel wie nötig, so wenig wie möglich zu steuern“ stattfinden werden.



Nach dem fachlichen Teil der Veranstaltung lud das Netzwerk die Teilnehmenden zu einem Sommerfest mit Abendimbiss ein. Dies wurde von den Gästen besonders für den Austausch und die Vernetzung genutzt.

Dabei konnten sie durch die Poster-Präsentationen und der Vor-Ort Präsenz einiger Projektträgerinnen und Projektträger einen Einblick in die geförderte Vielfalt des Netzwerks und den Netzwerktätigkeiten bekommen.



Die Präsentationsunterlagen der Veranstaltung sowie mehr Informationen zum Netzwerk Stadt-Land finden Sie unter: <https://www.netzwerk-stadt-land.de/>